Karate Krav Maga KinderSport

Das Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt der BushiDo KampfKunstSchule e.V.

Erstellt am: 10.10.2023

Angefertigt von **Nadine Joachim**

BushiDo KampfKunstSchule e.V.

Abt.: Karate Krav Maga KinderSport

Geschäftsstelle: 19075 Dümmer, Hauptstr. 54

Tel.: 0176 363 71 745

Mail: karate.bushido.pampow@gmail.com

Web: www.bushido-karate-schule.de

Standorte: Holthusen – Schwerin – Wittenburg

Ansprechpartner: Ferry Heinrich – 1. Vorsitzender

Katrin Heinrich – 2. Vorsitzende

Inhalt

Vorwort	**4**
Positionierung des Vorstandes	**6**
Inhalte des Schutzkonzepts	**8**
Leitbild	**10**
Ehrenkodex	**12**
Erweitertes Führungszeugnis & Selbstverpflichtungserklärung	**14**
Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt	**15**
Benennung von Ansprechpersonen / Schutzbeauftragte	**24**
Umgang bei Verdachtsfällen	**25**
Kooperation mit Fachleuten	**31**
Schlusswort	**33**
Anhang: Ehrenkodex des BushiDo KampfKunstSchule e.V.	**35**
Anhang: Selbstverpflichtungserklärung	**37**

Vorwort

Liebe Mitglieder, Trainerinnen und Trainer, Athletinnen und Athleten,

Eltern und alle Beteiligten, es ist uns ein besonderes Anliegen, Ihnen unser Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt im Sportverein zu präsentieren. Der Sportverein ist ein Ort der Begegnung, des Zusammenhalts und des gemeinsamen Erfolgs. Es ist uns wichtig, dass sich hier alle Mitglieder sicher, geschützt und respektiert fühlen ... vor allem unsere Kinder und Jugendlichen.

Sexualisierte Gewalt ist ein ernstzunehmendes Thema, das leider auch im Sportverein vorkommen kann. Als Verantwortliche haben wir die Pflicht, präventive Maßnahmen zu ergreifen und eindeutige Regeln aufzustellen, um diese Art von Gewalt zu verhindern und angemessen darauf zu reagieren, falls Verdachtsfälle auftreten.

Unser Schutzkonzept basiert auf den Grundpfeilern Prävention, Aufklärung und Intervention. Es beinhaltet klare Verhaltensrichtlinien, Schulungen für Trainerinnen und Trainer sowie eine effektive Kommunikationsstruktur für den Umgang mit Verdachtsfällen.
Wir möchten eine Umgebung schaffen, in der Opfer von sexualisierter Gewalt Gehör finden, Täterinnen und Täter zur Verantwortung gezogen werden und potenzielle Opfer geschützt werden.

Dieses Schutzkonzept wurde in enger Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten auf dem Gebiet entwickelt und orientiert sich an aktuellen gesetzlichen Bestimmungen sowie an den Empfehlungen von Sportverbänden und Fachinstitutionen. Es ist ein lebendiges Dokument, das regelmäßig überprüft und aktualisiert werden wird, um den höchsten Schutzstandard zu gewährleisten.

Wir sind fest davon überzeugt, dass dieses Schutzkonzept eine wichtige Grundlage für eine sichere und vertrauensvolle Umgebung im Sportverein schafft. Jeder von uns trägt Verantwortung für die Umsetzung und Einhaltung der darin beschriebenen Maßnahmen. Gemeinsam können wir aktiv gegen sexualisierte Gewalt vorgehen und unseren Verein zu einem Ort machen, an dem alle Mitglieder ihr volles Potential entfalten können.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement bei der Umsetzung dieses Schutzkonzepts. Gemeinsam schaffen wir ein starkes Bollwerk gegen sexualisierte Gewalt im Sportverein.

Positionierung des Vorstandes

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist von größter Bedeutung im Verein. Als Mitglieder und Trainer tragen wir eine große Verantwortung für das Wohlergehen und die Sicherheit der uns anvertrauten jungen Menschen. Unser Verein bekennt sich daher uneingeschränkt zu den Grundsätzen eines umfassenden Kinder- und Jugendschutzes.

Unser oberstes Ziel ist es, die körperliche und seelische Unversehrtheit der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten. Wir setzen uns dafür ein, dass sie sich in unserem Verein sicher und geschützt fühlen können. Dieses beinhaltet den Schutz vor jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch oder Ausbeutung.

Wir respektieren und fördern die Selbstbestimmung der Kinder und Jugendlichen. Wir möchten, dass sie ihre eigenen Entscheidungen treffen können und ihre persönlichen Grenzen kennen und respektieren lernen. Wir unterstützen ihre individuelle Entwicklung und ermutigen sie, ihre Stärken und Talente zu entfalten. Um diese Grundsätze umzusetzen, haben wir ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt im Sportbereich entwickelt. Dieses Konzept dient als Leitfaden für alle Mitglieder, Eltern und Trainer, um sicherzustellen, dass wir die bestmöglichen Maßnahmen ergreifen, um sexualisierte Gewalt zu verhindern oder zu bekämpfen.

Ferry u. Katrin Heinrich

(Vorstand)

Wir legen großen Wert auf Prävention und Sensibilisierung. Durch Schulungen informieren wir unsere Trainer über die Anzeichen von sexualisierter Gewalt und wie man angemessen darauf reagiert. Wir ermutigen alle, Verdachtsfälle sofort zu melden, damit wir schnell handeln und den Schutz der betroffenen Kinder und Jugendlichen gewährleisten können.

Der Schutz unserer Kinder und Jugendlichen ist eine gemeinsame Verantwortung. Indem wir uns zu den Grundsätzen eines umfassenden Kinder- und Jugendschutzes bekennen und für ihre körperliche und seelische Unversehrtheit und Selbstbestimmung eintreten, schaffen wir für die Kinder und Jugendlichen eine sichere und unterstützende Umgebung, in der sie ihre sportlichen Fähigkeiten und ihr Potenzial entfalten können.

Inhalte des Schutzkonzepts

Das Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt im Sportbereich ist ein essenzielles Instrument zur Sicherheit von Mitgliedern und Trainern in Vereinen.
Es dient dazu, präventive Maßnahmenzu ergreifen und Missbrauchssituationen frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Im Folgenden werden die wichtigsten Inhalte dieses Schutzkonzept erläutert.

1.Leitbild

Hierbei wird die Bedeutung eines effektiven Schutzkonzepts im Verein hervorgehoben, um Mitglieder vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Es betont, dass ein Schutzkonzept klare Verhaltensregeln, Sensibilisierung, Prävention, Anlaufstellen und Kooperation mit anderen Institutionen beinhalten sollte. Zudem wird die Verantwortung der Mitglieder und Trainer betont, junge Menschen im Sport fair, respektvoll, ehrlich, offen und persönlich zu fördern und zu begeistern.

2.Ehrenkodex

Ein zentraler Bestandteil des Schutzkonzepts ist der Ehrenkodex. Dieser definiert klare Regeln und Verhaltensweisen im Umgang miteinander, um potenziellen Missbrauch zu verhindern. Er ist eine verbindliche Vereinbarung, die jeder Trainer und jede Trainerin und jeder Betreuer und jede Betreuerin zu unterzeichnen hat. Er legt die grundlegenden Werte und Normen fest, die im Umgang miteinander im Sportverein gelten und schafft somit eine sichere und geschützte Umgebung für alle Beteiligten.

3. Erweitertes Führungszeugnis und Selbstverpflichtungserklärung

Ein Erweitertes Führungszeugnis und eine Selbstverpflichtungserklärung sind Bestandteile eines Schutzkonzeptes, um sicherzustellen, dass keine Personen mit relevanten Vorstrafen oder einschlägigen Verfehlungen im Umgang mit Minderjährigen im Verein tätig sind und dass alle Beteiligten sich bewusst zur Einhaltung der festgelegten Verhaltensregeln verpflichten, um potenzielle Risiken zu minimieren und ein sicheres Umfeld zu gewährleisten.

4.Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt

Im Kampf gegen sexualisierte Gewalt werden präventive Maßnahmen ergriffen, um diese Form der Gewalt zu verhindern. Ein wichtiger Bestandteil der Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt ist die Anwendung des 6-Augen-Prinzips, bei dem immer mindestens drei Personen anwesend sind, um potenzielle Übergriffe zu verhindern. Zusätzlich dazu wird im Unterricht ein besonderer Fokus auf die Sensibilisierung für Gefahrensituationen gelegt und Handlungsvorschläge werden zur Verfügung gestellt, um Schülerinnen und Schüler zu befähigen, angemessen zu reagieren.

5.Ansprechpersonen / Schutzbeauftragte

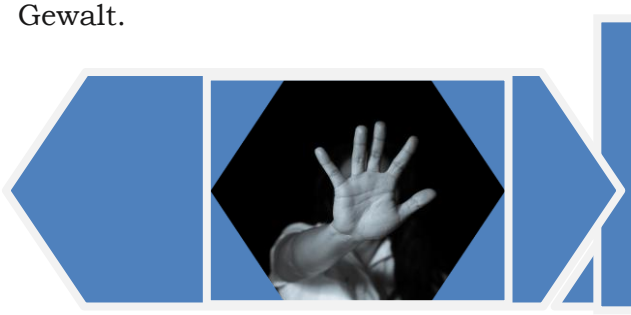
Um den Schutz vor sexualisierter Gewalt zu gewährleisten, werden Ansprech- personen bzw. Schutzbeauftragte benannt, die im Falle von Verdachtsfällen eine wichtige Rolle bei der Betreuung und Unterstützung übernehmen. Diese Ansprechpersonen dienen als vertrauenswürdige Anlaufstelle und leiten Betroffene bei Bedarf an entsprechende Hilfseinrichtungen weiter.

6. Meldesystem bei Verdachtsfällen

Um eine schnelle Reaktion auf mögliche Vorfälle zu gewährleisten, beinhaltet das Schutzkonzept ein effektives Meldesystem. Hierbei wird festgelegt, an wen sich Betroffene wenden können und wie die Meldung behandelt wird. Es wird deutlich gemacht, dass jede Meldung ernstgenommen und vertraulich behandelt wird, um den Schutz der Betroffenen zu gewährleisten.

7.Kooperation mit Fachleuten

Im Rahmen des Schutzkonzepts arbeitet der Verein mit Fachleuten wie der Polizei und Beratungsstellen zusammen. Diese Kooperation ermöglicht eine effektive Zusammenarbeit bei der Prävention, Aufklärung und Intervention bei Verdachtsfällen von sexualisierter Gewalt.



Leitbild

Die **BushiDo KampfKunstSchule e.V.** hat sich verpflichtet, ein sicheres und geschütztes Umfeld für alle seine Mitglieder zu schaffen, unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft oder einer eventuellen Behinderung. Wir glauben fest daran, dass der Schutz aller Mädchen und Jungen oberste Priorität hat und dass jeder das Recht hat, am Sport teilzunehmen und davon zu profitieren, unabhängig von individuellen Hintergründen.
Unser Ziel ist es, alle jungen Menschen für Sport und Bewegung zu begeistern. Wir möchten sie dazu ermutigen, ihr Potenzial zu entdecken, zu fördern und zu fordern. Dabei legen wir großen Wert auf Fairness und Respekt, Ehrlichkeit und Authentizität. Durch eine offene und persönliche Atmosphäre schaffen wir einen Raum, in dem sich alle Mitglieder wohl und sicher fühlen.
Wir verstehen Sport als einen Weg, um körperliche Fitness, mentale Stärke und Selbstvertrauen zu entwickeln. Unser Fokus liegt darauf, junge Menschen zu unterstützen, ihre individuellen Ziele zu erreichen und ihre Grenzen zu erweitern. Dabei steht nicht nur die sportliche Leistung im Vordergrund, sondern auch die persönliche Entwicklung jedes Einzelnen.

Unser Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt basiert auf den folgenden Grundprinzipien:
Prävention: Wir sind uns bewusst, dass der beste Schutz vor sexualisierter Gewalt in der Prävention liegt. Deshalb setzen wir auf umfassende Aufklärung, Sensibilisierung und Schulung aller Mitglieder, insbesondere unserer Trainer, Betreuer und ehrenamtlichen Mitarbeiter. Wir informieren über die Risiken, erkennen frühzeitig mögliche Anzeichen von Grenzverletzungen und bieten Unterstützung bei Fragen oder Verdachtsmomenten.
Transparenz: Wir legen großen Wert auf klare und transparente Regeln und Verhaltensrichtlinien, die von allen Mitgliedern akzeptiert und respektiert werden müssen. Diese Richtlinien werden regelmäßig kommuniziert, sowohl schriftlich als auch mündlich, und sind für alle zugänglich. Sie beinhalten Verhaltenskodexe, Vorgehensweisen bei Verdachtsfällen, Beschwerdeverfahren und weitere relevante Informationen.

Verantwortung: Wir betrachten es als unsere Pflicht, die Verantwortung für den Schutz unserer Mitglieder zu übernehmen. Dies bedeutet, dass wir sicherstellen, dass alle Trainer-/Innen und Betreuer-/Innen eine erweiterte Zuverlässigkeitsüberprüfung durchlaufen haben und ihre Qualifikationen regelmäßig überprüft werden. Wir fördern den offenen Austausch und ermutigen unsere Mitglieder, Bedenken oder Vorfälle zu melden, ohne Furcht vor Repressalien haben zu müssen.
Intervention: Im Falle eines Verdachts oder einer Meldung von sexualisierter Gewalt ergreifen wir sofortige Maßnahmen, um die Sicherheit unserer Mitglieder zu gewährleisten. Wir bieten Unterstützung für die Betroffenen, initiieren interne Untersuchungen und kooperieren eng mit den entsprechenden Behörden. Wir halten uns an die geltenden rechtlichen Bestimmungen und tragen dazu bei, dass eventuelle Täter zur Verantwortung gezogen werden.
Sensibilität: Wir nehmen die Anliegen unserer Mitglieder ernst und behandeln diese mit großer Sensibilität und Vertraulichkeit. Wir unterstützen und begleiten die Betroffenen während des gesamten Prozesses und stellen sicher, dass sie sich sicher und geschützt fühlen. Gleichzeitig respektieren wir die Persönlichkeitsrechte aller Beteiligten und wahren die Privatsphäre.
Präsenz: Wir sind als Verein gegen sexualisierte Gewalt nicht nur reaktiv, sondern auch proaktiv tätig. Wir arbeiten eng mit anderen Sportverbänden, Fachstellen und Institutionen zusammen, um uns über aktuelle Entwicklungen und bewährte Praktiken auszutauschen. Wir nehmen regelmäßig an Schulungen teil, um unser Wissen und unsere Fähigkeiten auf dem Gebiet des Kinderschutzes zu erweitern und zu verbessern.
Evaluation: Unser Schutzkonzept wird regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls angepasst, um sicherzustellen, dass es immer den aktuellen Standards und Anforderungen entspricht. Wir nehmen Feedback ernst und setzen uns aktiv dafür ein, unsere Schutzmaßnahmen kontinuierlich zu verbessern.

Die **BushiDo KampfKunstSchule e.V.** ist stolz darauf, durch sein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt einen positiven Einfluss auf das Leben seiner Mitglieder auszuüben. Wir sind fest davon überzeugt, dass der Sport eine transformative Kraft besitzt und dazu beitragen kann, dass junge Menschen ihr volles Potenzial entfalten und zu selbstbewussten, verantwortungsbewussten und respektvollen Individuen heranwachsen können.

Ehrenkodex

Die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Kinder und Mitmenschen sind von größter Bedeutung. Als Mitglieder und Trainer im Sportbereich tragen wir eine hohe Verantwortung, insbesondere wenn es um den Schutz vor sexualisierter Gewalt geht. Es liegt in unserer Verantwortung, eine sichere Umgebung zu schaffen, in der Kinder und Menschen vor jeglicher Form von Missbrauch geschützt sind.

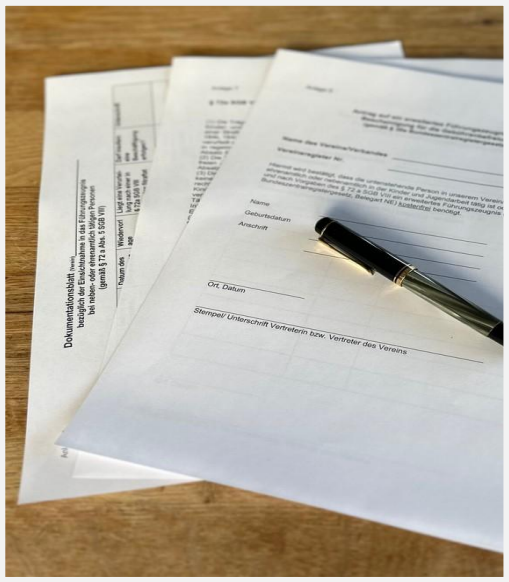
Das Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt im Sportbereich ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Bemühungen, diese Sicherheit zu gewährleisten. Es bietet uns einen Rahmen, um Maßnahmen und Richtlinien festzulegen, die dazu beitragen, potenzielle Risiken zu minimieren und den Schutz unserer Mitglieder zu gewährleisten.
Als TrainerInnen und BetreuerInnen sind wir aufgefordert, den implementierten Ehrenkodex zu unterzeichnen. Durch unsere Unterschrift verpflichten wir uns dazu, die darin festgelegten Maßnahmen und Richtlinien zu respektieren und umzusetzen. Wir verpflichten uns, eine Atmosphäre des Vertrauens und des Respekts zu schaffen, in der niemand Opfer von sexuellem Missbrauch oder Ausbeutung wird.
Durch unsere Unterschrift zeigen wir auch unseren Einsatz für die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Mitglieder. Wir signalisieren, dass wir uns bewusst sind, dass sexualisierte Gewalt ein ernstes Problem ist, das unsere volle Aufmerksamkeit erfordert. Wir sind bereit, uns aktiv dafür einzusetzen, dieses Problem anzugehen und Präventionsmaßnahmen zu ergreifen, um unsere Sportgemeinschaft zu schützen.

Die Unterzeichnung des Ehrenkodex im Rahmen des Schutzkonzepts gegen sexualisierte Gewalt im Sportbereich ist ein wichtiger Schritt, um sicherzustellen, dass wir als Verein und als TrainerInnen unseren Teil dazu beitragen, eine sichere Umgebung für unsere Mitglieder zu schaffen. Es ist eine Demonstration unseres Engagements für die Sicherheit und das Wohlergehen aller, die mit uns trainieren und zusammenarbeiten.

Lasst uns gemeinsam Verantwortung übernehmen und diesen Ehrenkodex unterzeichnen, damit wir als starke Gemeinschaft zusammenstehen und unseren Beitrag zur Prävention sexualisierter Gewalt leisten können. Nur so können wir sicherstellen, dass unsere Kinder und Mitmenschen geschützt sind und sich in unserem Verein sicher fühlen können.

Erweitertes Führungszeugnis und Selbstverpflichtungserklärung

Unsere oberste Priorität liegt im Schutz und Wohlbefinden unserer Mitglieder. Unsere TrainerInnen und BetreuerInnen spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung eines sicheren und respektvollen Umfelds für unsere Mitglieder. Sie sind nicht nur für die sportliche Entwicklung verantwortlich, sondern auch für den Schutz der Kinder und Jugendlichen vor jeglicher Form von Gewalt, insbesondere sexualisierter Gewalt.



Es ist unumgänglich, dass alle Trainerinnen und Trainer ein Führungszeugnis vorlegen, um sicherzustellen, dass sie niemals im Bereich sexualisierter Gewalt straffällig geworden sind. Diese Maßnahme dient dem Schutz unserer Mitglieder und stellt sicher, dass nur Personen mit einer makellosen Vergangenheit in verantwortungsvollen Positionen tätig sind.

Zusätzlich zur Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses müssen alle Trainerinnen und Trainer, sowie Betreuerinnen und Betreuer von Kindern eine Selbsterklärung unterzeichnen.